



Ein prächtiger Kerl, gesund und gelehrt: Schäferhund Jago. Foto: Uli Barbian

Starker Beschützer mit sanftem Gemüt

Jago war jahrelang ein aufmerksamer Wachhund – Wer gibt ihm ein liebevolles Zuhause?

Saarbrücken. Sie wurden ausgesetzt, weggegeben oder waren nach dem Tode ihrer Besitzer unversorgt. Im Tierheim hoffen Sie auf ein neues Zuhause. In Teil 156 stellt der Schäferhund Jago sich vor.

Ja, ich bin schon kernig, ein großer, mutiger Junge, dessen Hundeherz mit einem prächtigen Fell schlägt. Mit noch nicht einmal fünf Jahren bin ich

Wer will mich? SZ-Serie

im besten Alter. Das sehen Sie ja bestimmt. Ich, der Jago, möchte ein Freund fürs Leben sein, auf den seine Leute stolz sein können. Ein richtiger Schäferhund eben. Weil ich ein paar Jahre lang auf einen Hof aufpassen durfte, weiß ich, wie wichtig es ist, auf Menschen und ihr Eigentum zu achten und Eindringlinge fern zu halten. Das werden Sie merken, wenn Sie sich mei-

nem Zwinger nähern. Dann mache ich eben immer genau das, was meine früheren Besitzer jahrelang von mir erwarteten: knurren, Zähne zeigen. Na schön, vielleicht übertreibe ich dabei manchmal. Womöglich liegt das daran, weil ich meine Mama früh verlor. Die war klug und lieb. Und sie hätte mir noch so viel von Hund zu Hund beibringen können. Aber sie starb schon, als ich erst drei Wochen alt war. Wenn Sie sich mit Hunden auskennen, dann wissen Sie, dass das für einen Welpen ein schwerer Schlag ist. Den muss ein Hundekind erst mal verdauen. Das war gar nicht so einfach. Damit nicht genug. Als ich mich gerade an mein Leben als Beschützer gewöhnt hatte, verloren meine Menschen den Hof. Damit war ich meine Heimat los.

Dass mir das schwer zusetzte, zeigt doch: So ein kerniger Typ wie hat seine sanften Seiten. Quälende Gedanken gingen mir durch den Kopf. Wo sollte ich hin? Wer würde mir je wieder so etwas wie ein Zuhause geben. Zum Glück

brachte meine Familie mich vor ein paar Wochen ins Tierheim. Sie glauben gar nicht, wie viele Besitzer ihren besten Freund einfach irgendwo festbinden oder sogar aus dem Auto werfen. Hier hören Sie viele traurige Geschichten. Aber wir Tierheim-Bewohner finden Trost in der Liebe, die uns die Mitarbeiter hier geben, obwohl die mit uns ganz schön viel zu tun haben.

Das Leben ohne Angst und Hunger gibt uns die Kraft zum Träumen zurück. Was gibt es Schöneres, als einen Menschen zu lieben und zu spüren, dass der mich genauso mag?

Ich bin mindestens so zärtlich wie ein kleiner Hund, wenn ich jemanden erst mal ein bisschen kenne. Sie nehmen sich die Zeit für einen neuen Freund. Bestimmt. Darf ich hoffen?

< Serie wird fortgesetzt *ole*

◆ **Wollen Sie Jago haben?** Sie können ihn dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr im Saarbrücker Bertha-Bruch-Tierheim kennen und lieben lernen. Das Heim hat Telefon (06 81) 5 35 30.